

wo nun der Weg durchgeht, eine heftige Gewalt durchrissen, und mehr oder minder von ihnen getrennt hat. Am deutlichsten läßt es sich zwischen Haard und Kobelwies wahrnehmen, daß diese Hügel bestimmt auf der Linie anheben, welche von dem Säntis nach dem Ramor, und von diesem gerade nach Osten zu den Kalchgebirgen hinter Hohencems und Bregenz gezogen werden kann. An der Südseite dieser Hügel, gegen Rütty, bemerkt man auffallende Spuren von Gewalt; sie erheben sich hier wie abgerissene Blöcke aus der Ebene, und am Hirsensprung sind sie in senkrechte Wände durchbrochen, an denen sich die Schichtenlagen des Kalchfelsens beobachten lassen; auf der Seite von Haard hingegen kehren sie dem Thal und dem Rhein glatt sphäroidische Flächen zu. Eben so interessant ist die andere Stelle, an welcher die Ebene des Rheinthals unterbrochen wird: Eine halbe Stunde Südwärts von dem Hirsensprung, in der Mitte des Thals, erhebt sich ein Hügel, St. Valentinsberg genannt, auf welchem die Pfarrkirche des Dorfes Rütty steht. Er ist nicht so hoch, wie die vorgenannten Hügel, und zeigt keineerspaltungen, sondern eine breite und ebene, jetzt fruchtbare Oberfläche. Die